

«Für und Flamme» in Madetswil

Sommerlager 2016 Kolibri Metmenstetten im Pfadiheim Bläsimmühli

Wie jedes Jahr in der ersten Sommerferienwoche fand das Kolibrilager, der ref. Kirchgemeinde Metmenstetten, statt, dieses Jahr unter dem Thema «Für und Flamme». Etwas mehr als 40 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren waren mit dabei.

Am Sonntag, 17. Juli, starteten die Kolibris gemeinsam ins Abenteuer: Mit Zug und Bus ging die Reise nach Madetswil ins grosse und gemütliche Lagerhaus. Ob basteln, Geschichten hören, singen, spielen am Bach, auf der Wiese oder im Schopf – das Programm war abwechslungsreich!

Am Dienstag stand eine Tageswanderung auf dem Programm. Untwegs wurde natürlich an einem grossen Feuer gebrätelt. Das Ziel war die Feuerwehr in Russikon. Zwei sehr engagierte Feuerwehrmitglieder boten dort am Nachmittag ein interessantes und reichhaltiges Programm. Am Abend bot sich Gelegenheit, das Gelernte in lustigen Experimenten nochmals auszuprobieren, und im Rahmen Olympiade haben sich die Metmenstetter in Feuerwahrspielen gemessen.

Auch die kleinen, beliebten Ausflüge nach dem immer feinen Nachessen, durften natürlich nicht fehlen. So wurden «Schoggibananen», «Müsli-chüechli» und Popcorn auf dem Feuer zubereitet, weiter machte man eine Fackelwanderung durch den Wald und liess Heissluftballone in den Sternenhimmel steigen.



Das «Bräteln» gehört zu jedem Sommerlager. (Bilder zvg.)



Feuerspektakel selber erleben.

Der Schlussabend fand wieder in Form eines Show-Abends statt. Die Kinder arbeiteten fleissig an ihren Darbietungen, um diese am Abend präsentieren zu können. Als Deko kamen die während der Woche mit viel Liebe selbstgebastelten Laternen zum Einsatz. Das Programm, durch welches Heidi und Peter mit ihrer Geiss «Schneeflöckli» führten, und die anschließende Disco gefiel allen sehr!

Gemeinsam genossen die Teilnehmer die Woche bei sehr viel Sonnenschein. Die Hitze war aber gut auszuhalten, dank dem kühlen Mühlraum und dem Bach gleich neben dem Lagerhaus. So darf man sich bereits wieder auf das nächste Jahr freuen.

Olivia Bär



Mit Kreativität und Eifer am Laternen basteln.

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Generalagentur Affottern am Al der Mobiliar informiert:

Erwerbsausfall wegen

Invaliddät oder im Todesfall

Erwerbsunfähigkeit wegen Invaliddät oder Todesfall. Wie sind Sie versichert, wenn Sie invaliddät werden? Und wie Ihre Familie, wenn Sie sterben?

Erwerbstätige sind finanziell gut abgedeckt, wenn sie wegen eines Unfalls invaliddät werden. Ist aber eine Krankheit schuld, sind es anders aus. Auch für den Todesfall ist sinnvoll, seine Lieben abzuschern – z. B. Beispiel mit einer Risikoversicherung.

Invaliddät

In der Schweiz sind Krankheiten rund einmal so oft Ursache für Invaliddät wie Unfälle. Wer wegen einer Krankheit erwerbsunfähig wird, erhält von der Unfallversicherung jedoch keine Rente. Dafür springt die Pensionskasse ein. Auch wenn die Leistungen aus der Pensionskasse gut sind, bleibt im Schadensfall eine Einkommenslücke. Diese lässt sich mit einer Erwerbsunfähigkeits-Versicherung schliessen.

Wer braucht eine private

Invaliddtenrente?

Entscheidend ist die individuelle Situation. Welche Leistungen erhalten Sie und wie viel Geld brauchen Sie bei krankheitsbedingter Invaliddät? Als Faustregel gilt, dass Renten aus der Invaliddtenversicherung und der Pensionskasse ungefähr 60 Prozent des letzten Einkommens abdecken – je höher der Lohn, desto tiefer der Prozentsatz. Eine Erwerbsunfähigkeits-Versicherung macht dann Sinn, wenn die Zahlungen nicht ausreichen, um die Lebenshaltungskosten langfristig zu decken.

Todesfall

Wer seine Familie absichern möchte, kann die Invaliddtenrente mit einer Todesfallversicherung kombinieren. Diese hilft Ihren Lieben die Lebenshaltungskosten zu decken und die Schulden zu tilgen, falls Ihnen

Beim Reisen auf Unterstützung angewiesen